

ischer Geistesbildung? Wem sind die gleicherweise wertgefüllten Quellenansammlungen des Insel-Verlages zugänglich? Und in wievielen tausenden deutschen Häusern fehlen immer noch die taufischen Prosawerke der besten deutschen Männer der letzten Jahrzehnte: Emil Strauß, Hermann Stehr? Sucht, sammelt, schließt auf, verbreitet! Wirklich, Buchhändler, wir können aus dem Vollen schöpfen, und Hunderttausende warten auf Rat, sind dankbar, wenn wir ihnen zeigen, wie reich und vollbesetzt die Tafel guten deutschen Schrifttums ist, von der bislang die wenigen zehrten, weil der eine Teil den lüsternden Reizen fremder Tische verfallen war und der andere Teil verstumpft und schlecht beraten über den Garlichendunst der Leihbibliotheken nicht hinausgelangte.

Fangen wir an! Holen wir die großen alten Werte herauf! Nie war eine gelegenerere Stunde für ihr Fruchtbarwerden als eben jetzt. Wenn nur eben wir einmal beginnen, diese geistige Vertiefung und Untermauerung des neuen Reiches anzupacken, dann wird auch der Börsenverein, dann wird auch das Propagandaministerium, dann werden auch die höchsten Stellen der Regierung sich nicht verjagen, dem Buchhandel zu helfen als dem unentbehrlichen Diener geistigen deutschen Wirkens.

Aber wartet nicht auf Zeichen und Wink von oben!
Fangt selber an! Jeder an seiner Stelle! Heute!

90. Jahreshauptversammlung des Kreisvereins der Rhein.-Westfäl. Buchhändler

am Sonntag, dem 23. Juli 1933 auf der Hohensyburg.

Ein günstiger Stern stand über der diesjährigen Hauptversammlung des Kreisvereins. Strahlender Himmel breitete sich nach vielen Gewitterschauern und Unwettern am Tage zuvor über der Versammlungsstätte, der Hohensyburg aus, als mit Autobussen, zu Fuß und per Bahn die vielen Teilnehmer von allen Seiten am Sonntag Morgen zur Burggaststätte Ulmer eilten.

Am Sonnabend Nachmittag fand die vorbereitende Vorstandssitzung in Anwesenheit einiger Gäste statt. Abends trafen sich die schon angekommenen Mitglieder des Kreisvereins, um bei geselligem Zusammensein in der Gesellschaft Concordia in Hagen Gedankenaustausch zu pflegen.

Der Börsenverein war durch den Ersten Vorsteher, Herrn Dr. Oldenbourg und durch Herrn Dr. Heß vertreten. Vom Verlegerverein war Herr Dr. Scholz, Mainz, entsandt. Als Vertreter der Buchhändlergilde weilte deren Erster Vorsteher, Herr Ritschmann, unter uns. Den benachbarten Kreisverein Hannover-Braunschweig vertrat Herr Handel, Osnabrück. Der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund hatte mit seiner Vertretung zur Hauptversammlung am Sonntag Herrn Bibliotheksdirektor Dr. Schulz beauftragt. Für den Herrn Oberbürgermeister der Stadt Hagen war Herr Dr. Pagenkopf erschienen. Der Vorsitzende des Märkischen Einzelhandels-Verbandes, Herr W. Westershoff, war als Hausherr unserer Geschäftsstelle unser Gast.

Unter der Leitung des jetzigen Vorstandes hat sich schon eine Art Tradition in der Abhaltung der Jahreshauptversammlung gebildet. Diese Tradition verlangt es, sachliche, fortbildende Arbeit und schlichte Feststimmung in einen Rahmen zu spannen und durch die Verbindung beider bei allen Teilnehmern bleibende Eindrücke zu schaffen.

Die 90. Jahreshauptversammlung hatte die besondere Aufgabe, des langen geschichtlichen Abschnittes im Leben des Kreisvereins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler als ältesten Kreisverein im Börsenverein zu gedenken und den Umstand zu würdigen, daß das Ende dieses Drei-Generationenabschnittes in die Zeit der nationalen Revolution und damit in einen Wendepunkt größter geschichtlicher Bedeutung fällt. Die Wahl des Tagungsortes, die Hohensyburg, war bestens dazu angetan, den äußeren Rahmen für dieses geschichtliche Gedenken zu geben. Einer der trugigsten Germanenstämme, die Sachsen, hat um die Hohensyburg herum mit Karl dem Großen in Kampf und Fehde gelegen. Die Hohensyburg ist die Stätte, wo die ersten Sachsen getauft wurden. Dieser Geschehnisse in dunkler germanischer Vorzeit gedachte der Vorsitzende,

Herr Hammerschmidt, Hagen, in seiner Begrüßungsansprache beim gemeinsamen Mittagsmahl, in der er auch die Mitglieder grüßte, denen die wirtschaftliche Notlage nicht erlaubte, anwesend zu sein. Er erinnerte an die Kämpfe um die Erhaltung deutscher Art und deutschen Volkstums in der Nachkriegszeit an Ruhr und Rhein, in Oberschlesien und in neuester Zeit an die unserer Brüder im deutschen Österreich. Das Fluidum einer starken Zuversicht, welches die Geschehnisse um die nationale Revolution ausstrahlen, hielt die Versammlung sowohl in ihrem geschäftlichen wie auch im geselligen Teil gefangen. Nicht überschwenglich und phrasenhaft, dafür um so ernster und kraftvoller war das Bekenntnis der Versammlung bei verschiedenen Gelegenheiten zum Führer Adolf Hitler und zu seinem uneigennütigen Handeln für Volk und Vaterland.

Die »Gleichschaltung« des Kreisvereins erfolgte durch die Bestätigung der Einsetzung des schon seit einigen Wochen gebildeten und vom Börsenverein genehmigten Aktionsausschusses, bestehend aus den Herren:

Paul Hammerschmidt i. Fa. Otto Hammerschmidt, Hagen,
Walter Plaeschke i. Fa. Moriz Plaeschke, Krefeld,
Hermann Koehold i. Fa. B. Koehold & Co., Witten.

Dem Aktionsausschuß wurde folgende Ermächtigung erteilt: »Der Aktionsausschuß ist berechtigt, alle Maßnahmen vorzunehmen, welche zur Anpassung des Kreisvereins an die berufsständische Wirtschaftsverfassung notwendig sind. Dies gilt insbesondere für die Änderung der Satzung und der Verkaufsbestimmungen sowie der Neugestaltung des Vorstandes.«

Herr Koehold wurde gleichzeitig für den nach den Satzungen ausscheidenden Herrn Steiger, Moers, in den Vorstand gewählt. Dem ausscheidenden Herrn Steiger widmete der Vorsitzende besondere Worte des Dankes. Unermüdet hat Herr Steiger während der Dauer seiner Mitgliedschaft zum Vorstand in seiner rheinisch frohen Art mitgearbeitet. Ihm ist auch die Ausgestaltung des festlichen Teiles der Jahreshauptversammlungen zu danken. Die nach dem Turnus ausscheidenden Herren Heinrich, Saarbrücken, und Jacobi, Aachen, wurden auf weitere drei Jahre zu Mitgliedern des Vorstandes wiedergewählt, Herr Heinrich als II. Schriftführer, Herr Jacobi als Kassenwart.

Die Kassenlage des Kreisvereins ist gut. Die Röder-Stiftung ist wieder bis auf M. 20 000.— aufgefüllt, und die aus ihr fließenden Zinsen können nunmehr nach der Stiftungsurkunde verwandt werden.

Für die Drucklegung der 90jährigen Geschichte des Kreisvereins ist ebenfalls ein Fonds zurückgelegt worden. Weiterhin wurde beschlossen, M. 1000.— für die Spende der nationalen Arbeit zu verwenden und weitere M. 1000.— dem Aktionsausschuß zur Verwendung im Sinne kultureller nationaler Belange bereit zu halten.

Der Beitrag der Kreisvereinsmitglieder für das Geschäftsjahr 1933/34 ist auf M. 8.— gesenkt worden.

Die berufliche Bedeutung der Kreisvereinstagung für die Buchhändler Rheinlands und Westfalens lag in der gemeinsamen Aussprache im öffentlichen Teil des Vormittagsprogramms. Der vom Vorstand erstattete Jahresbericht bildete die Grundlage für diese Aussprache.

Die Anwesenheit von Herrn Dr. Oldenbourg, Herrn Dr. Heß, Herrn Ritschmann und Herrn Dr. Scholz sowie Herrn Handel, Osnabrück, ergab eine äußerst fruchtbringende Debatte über eine ganze Reihe wichtiger buchhändlerischer Fragen. Organisation, Ständeordnung, Sofortprogramm, Konzessionierung, Direktlieferungen des Verlages, Wettbewerb der öffentlichen Hand sind einige Schlagworte, die den Inhalt der Diskussion kurz andeuten mögen. Wer Börsenblatt, Gildeblatt und die Nachrichten des Verlegervereins liest, der weiß, welche Meinungsverschiedenheiten und Gegensätze zwischen Verlag und Sortiment im Börsenverein und in der Gilde bestehen. Solche Gegensätze müssen besprochen und offengelegt werden und hierin dürfte wohl die Tagung des Kreisvereins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler viel Gutes gestiftet haben. An längere Ausführungen, die Herr Dr. Oldenbourg an Hand des Jahresberichtes machte, schloß Herr Ritschmann an, dem dann weiter Herr Dr. Scholz mit besonderen Darlegungen für den Verlag und dessen spezielle Belange folgte. Auch Herr Dr. Heß griff an einigen Stellen aufklärend und fördernd in die Debatte ein,